

der Senkung der Mauer zurückzuführen. Die Säkung ist er auf einen in der Ecke stehenden Kettelschrank. Dort nunmehr gehoben. Der regelmäßige Zugverkehr ist in der letzten Nacht wieder aufgenommen worden.

Der angebliche Versuch eines Anschlages auf den Baron.

Paris. Der Direktor des Pariser Laboratoriums King hat gestern abend eine der bei den russischen Anarchisten beschlagnahmten Bomben bei Beaumont auf freiem Felde zur Explosion gebracht. King erklärt, daß die Bombe imstande gewesen wäre, eine sehr große Verheerung anzurichten. Die zweite Bombe, die mit keiner Zündschnur versehen war, ließ King zur genaueren Untersuchung nach dem Pariser Laboratorium bringen.

Schlechter Geschäftsgang der Pariser Theater.

Paris. Die Direktoren der Großen Oper, Messager und Brusson, deren Konzession am 31. Dezember d. J. abläuft, haben dem Minister des Unterrichts und der schönen Künste, Augagneur, mitgeteilt, daß sie infolge des schlechten Geschäftsangesangs sich günstig sehen würden, die Direktion vor Ende dieses Jahres niederzulegen. Es heißt, der Minister Augagneur werde in diesem Falle den künftigen Operndirektor Rauchs ersuchen, die Leitung der Oper sofort zu übernehmen.

Das Ende des Streits im Arsenal zu Woolwich.

London. Der Streitauflösung der Arsenalarbeiter von Woolwich hat gestern abend offiziell bekannt gemacht, daß er die Annahme der Angebote der Regierung antrat. Die Arbeit wird daher wieder aufgenommen werden.

Verkauf des Unglücksdampfers „Storstad“.

Montreal. Der norwegische Dampfer „Storstad“, der die „Empress of Ireland“ im Vorentsatz zum Untergang gebracht hatte, ist neu in Montreal für 175.000 Dollars verkaufen worden. Als Käufer wird die Prudentia-Trust-Companie genannt.

Berlin. In der Fabrik der Knorr-Bremse A. G. in Lichtenberg, Bahnhofstraße 17, starb die Tochter des vierten Geschwisters eines Seitenflügels ein und durchstieg drei Tode. Eine Person wurde getötet, vier verletzt. Das Unfall ist dadurch entstanden, daß im vierten Stockwerk eines Seitenflügels der Fabrik mehrere schwere Räume, die mit Eisenstangen angefüllt waren, den Fußboden durchbrochen und sämtliche vier Geschosse bis in den Keller durchzogen haben.

Hagen. Heute morgen um 9 Uhr erfolgte im Menghaus der Dynamitfabrik der Westdeutschen Sprengstoffwerke Aktiengesellschaft in Rummenohl eine Explosion. Drei Arbeiter wurden getötet und drei verletzt. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gestört.

Bieder ein Mord in Dresden.

Noch ist die Bluttat, die am vergangenen Sonnabend auf der Holzmarktstraße an einer alleintreibenden Beamtenwohnung verübt wurde, nicht aufgeklärt, da durch die Befürchtungen und Sünden des heutigen Tages die Stadt die Stunde von einem neuen Mord, dem wiederum eine ältere Frauensperson zum Opfer gefallen ist. Die Tat hat informiert eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Raubmord der vorigen Woche, als sie auch durch Erdrösseln und ebenfalls von einem Verwandten oder Verdacht der Taterhaft im ersten Falle lebte, sich befreit aus dem einen Tischlern (der Witwe Lehmann) begangen worden ist. Es gewinnt dadurch den Anschein, als ob der Mörder seinen Impuls zu seiner verruchten Tat aus jenem anderen Verbrechen erhalten hat.

Über den neuen Mord gibt folgende Meldung, die wie sofort durch Anschlage in der Stadt verbreitet, Aufschluß:

Dresden. Eine entzückende Bluttat hat sich im Hause Sandhäuserstraße 15 abgespielt. Dort wohnt im fünften Stockwerk seit etwa fünfzehn Jahren die 1896 in Pulsnitz geborene Aufwartärerin Bertha Thieme, die sich recht sicher ihr Brod durch Aufwartedienst in einem höchsten Verein verdiente. Seit ungefähr Jahresfrist hat die Aufwartärerin, die selbst unverheiratet ist, ihren Neffen, den in den zwanziger Jahren lebenden Kutscher Alfred August Thieme, als Untermieter mit in ihrer Wohnung. Der in einer Kohlenhandlung auf der Gerberstraße beschäftigte Kutscher hatte ohne Wissen seiner Tante von deren Sparfassensbuch Geld abgehoben, worauf es dann zu Differenzen zwischen der Tante und dem Neffen gekommen sein muß. Am Dienstagabend erzählte er, daß der Kutscher einen mit ihm befreundeten, im gleichen Hause wohnenden Kutscher Hartmann, ob er schwören könne. Der Kutscher bestätigte dies natürlich, worauf er dann folgende furchtbare Geschichte erfuhr: Thieme habe vom Buche seiner Tante Geld abgehoben und diese dann, nachdem sie ihm Vorwürfe nur gemacht habe, angeblich im Streit getötet. Der Kutscher, der bei seiner Mutter, einer Tischlerswitwe, wohnte, konnte natürlich die ganze Nacht nicht schlafen und entschloß sich, heute morgen gegen 5 Uhr, doch einmal nach der in Nachbarschaft gelegenen Stube des 2. Sicherheitspolizeibezirks zu gehen, um dort Meldung zu erstatte. Die Polizeibeamten nahmen alsbald dieses furchtbare Gesändnis zu Protokoll und begaben sich sofort mit dem Kutscher in das verherrliche Gerichtsgebäude, um an der Wohnung der Thieme zu klingeln. Es dauerte einige Zeit, bevor sich der Neffe von seinem Vater erhoben hatte und öffnete. Den Beamten erklärte er ohne weiteres und vor allem auch bestürzt über den Morgenbeinfall, daß er seine Tante getötet habe. Auf die Frage, wo er die Leiche hingebracht habe, zeigte

er auf einen in der Ecke stehenden Kettelschrank. Dort fanden die Gardinen auch tatsächlich das Fräulein tot auf. Um den Hals befand sich ein Strick, so daß hervorgeht, daß der Kette die Tante erdrösselt hat. Der Mörder wurde sofort verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Nach den üblichen Feststellungen und einigen photographischen Aufnahmen wurde der Leichnam der ermordeten Aufwartärerin nach dem Landgericht am Münchner Platz gebracht, wo vormittags noch die Sektion stattfand. Die Tat verblieb Thieme angeblich bereits am Montag. Den Freund zog er vermutlich deshalb mit ins Vertrauen, weil ihm der Transport des Kettelschrankes beim Wegschaffen der Leiche wohl zu schwer erschien. Die Aufdeckung dieser Mordtat verursachte in der ganzen Nachbarschaft eine ungewöhnliche Aufregung.

Nach unseren Erforschungen muß die Bluttat am Montag abend gegen 9 Uhr geschehen sein. Um diese Zeit hörte die im 4. Stockwerk unmittelbar unter den Räumen der ermordeten wohnende Ehefrau eines Barbiers ein von oben kommendes mehrmaliges hartes Aufschlagen. Die Hausmannsfrau, die um 9 Uhr das Licht ausschaltete, flochte kurz vorher noch an die Wohnungstür der Thieme, die ihr allabendlich aufzulegtes Speisen zu schenken pflegte. Die Tür wurde nicht geöffnet, doch hörte die Frau ein schrilles bzw. schreckliches Geräusch. In der Meinung, daß die Thieme noch nicht von ihrer Ausrüstung zurückgekehrt, der bei ihr wohnende Kette vielleicht hieben zu Bett gegangen sei, entfernte sich die Frau wieder. Gestern morgen Klingelte die Hausmannsfrau aufs neue bei Thieme, um nach etwaigen Verborgungen zu fragen. Diesmal öffnete der Kette und erzählte, daß er keine Tante zum Arzt und von da nach dem Krankenhaus habe schaffen müssen, da sie ancheinend Blutarm-Entzündung habe. Diese Antwort bekannte auch verschiedene im Hause wohnende Personen, die sich im Laufe des Tages nach dem Befinden des allgemein beliebten Fräuleins erkundigten. Gestern abend traf August Thieme, der bei der Tischlerswitwe Hartmann im 2. Stock desselben Hauses in Ost war, den Sohn derselben, einen Marktbesitzer, in die Thiemesche Wohnung, fragte ihn, ob er ihm vertrauen könne, und erzählte ihm dann die bereits oben erwähnte Geschichte. Seine Tante hätte erfahren, daß er von ihrem Sparfassensbuch 250 Mark abgehoben habe, und ihm deshalb bestürzt Vorwürfe gemacht. Die Stimmung sei immer erregter geworden, und schließlich habe ihm die Tante einen Stoß gegeben. Aus Wut hierüber habe er sie am Halse gefaßt und gewürgt. Da sie keine Lebenszeichen mehr von sich gegeben, habe er sie in den Zimmer stehenden Tischlern gepackt. Im Laufe der gefährlichen Nacht erstickte dann der junge Hartmann Anzeige bei der Polizei. Einen erschreckenden Einblick in das verrohte Gemütsleben des lächerlichen Mörders gewinnt man, wenn man hört, daß der Vorsitz in der Nacht zum Dienstag, also wenige Stunden nach der entsetzlichen Tat, sich noch im „Odeon“ bei einer eingelagerten verdeckten Person, deren Wohnung einem Schmuckstück gleich.

Der Polizeibericht

erwähnt, in teilweise Abweichung von den obigen Meldungen, daß die Mordtat mit einem Beile erfolgt sei. Nach den amtlichen Feststellungen erschien gestern vormittags eine Frau bei der Kriminalpolizei und meldete, daß ihre Aufwartärerin, die in der Landhausstraße 15 wohnte, Beate Emilie Thieme, ihrem Dienst fernbleibe. Sie vermutete, daß der Thieme ein Unglück zugeosten sei. Beante des 2. Polizeibezirks verschafften sich zu der Wohnung der Vermissten Zutritt. Zunächst konnte man sie nicht auffinden. Schließlich entdeckte man ihre Leiche in einem Kettelschrank, der mit anderen Gegenständen zugeschoben war. Der tote Körper war derart zusammengepreßt, daß Kopf und Füße aneinander lagen. Sofort nach Bekanntwerden des Sachverhalts erschienen Kriminalbeamte am Tatort. Das Ergebnis ihrer Erörterungen ist bis jetzt folgendes: Der Frau Thieme wurde vor etwa 14 Tagen ein Sparfassensbuch aus einem unverschlossenen Kommodenschublade entwendet und davon 250 Mark abgehoben. Als Dieb stellte sich ihr Kette, der Autiker Alfred Thieme, heraus, der das Geld in leichtsinniger Gesellschaft verbraucht. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde Thieme verhaftet. Heute morgen legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er gab an: „Am 2. oder 3. Juli bemerkte meine Tante den Diebstahl. Es kam zu Auseinandersetzungen. Sie verübt mich aber schließlich wieder, da ich ihr vertrach, daß Geld ratenweise zurückzuzahlen. Am letzten Sonnabend habe ich ihr schon 18 Mark gegeben. In der Nacht vom Montag zum Dienstag kam es aber wieder zu einem Streit. Die Tante beschimpfte mich in sehr erregten Worten. Da ich etwas angetrunken war, holte ich in meiner Sut aus dem Vorraum ein Beil und erschlug damit die Tante. Dann verbarg ich die Leiche im Vorraum. Auf die Leiche legte ich Kleider. Später habe ich die Kleider wieder weggenommen und den Korbdeckel auseinander. Die im Zimmer entstandenen Blutspuren entfernte ich mit dem Schwerttuch. Bis gegen 3 Uhr habe ich in der Stube auf einem Stuhle gesessen, dann habe ich mich ausgekleidet und ins Bett meiner Tante gelegt, um auszuholzen.“ — Thieme wird heute ins Gerichtsgebäude übergeführt werden. Die weiteren Erhebungen der Polizei werden ergeben, ob es sich um Mord oder Tothaltung handelt.

Dertliches und Sachsisches.

Dresden, 8. Juli.

* Se. Majestät der König wird sich morgen vormittag 7 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug nach Richtenberg begeben und von dort eine Sonderreise im Besitz der Amtsbaupräsidenten Freiberg antreten. Die Rückfahrt erfolgt mit Kraftwagen abends nach Wachow.

* Königliche Tafel. Im Schloss zu Pillnitz stand heute nachmittag 2 Uhr eine Königliche Tafel zu 180 Gedeckten statt, zu der Einladungen ergangen waren an den Minister des Königlichen Hauses Staatsminister v. Weichs-Riechenbach, die Staatsminister Gräfin Blythe v. Edler, v. Soden, und Generalleutnant v. Carlowitz, sowie an den Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Bach und Generalleutnant a. D. v. Seydlitz, ferner an eine weitere Anzahl Herren, die bei den Landesreisen des Königs als Vertreter von Behörden und Anstalten, Städten, Landgemeinden und industriellen Unternehmen u. v. tätig waren. Zur Fahrt nach Pillnitz und zurück wurde den Gästen ein Sonderdampfschiff gestellt.

* Der Sachsen-Verein zu Berlin hat dem König am Samstagvormittag eine besondere Ohrdigung dargebracht, indem er eine von der Meisterhand Professor Paul Sturms in Berlin entworfene Medaille dem Monarchen überreichten ließ. Die Medaille trägt das Bildnis des Königs und die Widmung: „Se. Majestät dem allverehrten König bildigt an den Sachsen-Verein 1.-8. Juli 1914 in unveränderlicher Treue der Sachsen-Verein zu Berlin.“

* Den Kassenrevisor Kleemann in Schneidersburg wurde bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Verdienstkreuz, dem Stadtkommandeur Meyer II. bei der Polizeidirection zu Dresden die Friedrich-August-Medaille in Silber und dem Strafanwälter Rath in Gold das Kreuzkreuz mit der Krone verliehen.

* Die Jahresversammlung des Sachsischen Schulvereins für Reform des Religionsunterrichts fand am 5. Juli im Hotel zu den „Drei Hasen“ in Dresden statt. Im Gedächtnisberichte wurde von der Gründung einer neuen Christgruppe in Löbau und von dem Erfolg des vorläufigen Preisanschreibens zur Erlangung einer Reformchrist-Kunstausstellung gegeben. Preise in gleicher Höhe erlangten: Dr. Grimm (Erlsterberg), Eind. paed. Windo (Leipzig), Lehrer Petzsch (Lubinschenhof), Realgnadialoberlehrer Professor Dr. Melzer (Zwickau) sprach über das Thema: „Luther im religiösen Unterricht der Gegenwart“. Er führte aus: Luther darf weder als absoluter Heiliger, noch als Verbreiter und Erhalter mittelalterlichen Aberglaubens gebildet werden. Er ist als religiöser Helden, als gewöhnliche Brüder darzustellen. Seine Bedeutung beruht in folgenden Tatsachen: 1. Er hat die Freiheit und Mündigkeit des Christen, die Autonomie der Persönlichkeit proklamiert und in das religiöse Leben des Mittelalters einen Zug zur Vergeltigung gebracht. 2. Er hat zum Christentum zurückgeführt und an die Stelle der Werke des Menschen, d. h. die Gestaltung gesetzt. 3. Er hat eine höhere Wertschätzung der Kulturgüter (Werke, Staat, Kirche, Arbeit) angebahnt. 4. Er hat mit dem Gewissensbisse, der Tapferkeit und Großherzigkeit seines Wesens ein leuchtendes Vorbild deutscher Großmilitärität geschaffen. Diese hohe Wertschätzung darf uns aber nicht blind machen gegen die Grenzen seiner Persönlichkeit. Solche finden wir darin, daß er teilweise im Katholizismus lebte, obwohl bis zum Urchristentum Jesu zurückgekommen ist, d. h. daß er zur höchsten spirituellen Wertschätzung der Kulturgüter sich nicht durchsetzen konnte (z. B. Schnäppchen der Bernhard, Zustimmung zur Verbrennung des Wiedertäufers u. dergl.). In Summa aber ist Luther darzustellen als einer der größten religiösen Helden. Unvergänglich ist sein Werk, weil von dem Fundamente aus, auf dem er steht, sich alle Mängel überwinden lassen. Seine positive Leistung überwiegt bei weitem seine kritische. — Nachdem die Versammlung den Vortrag mit feierhafter Zustimmung aufgenommen hatte, fügte sie einstimmig eine Resolution in, der der Förderung einer Reform des Religionsunterrichts aufs neue Ausdruck verliehen wird.

* Der Plakatwettbewerb für die städtische Straßenbahn der Firma Leutert u. Schneidewind hat über 1000 Entwürfe gezeigt, also eine Beteiligung gefunden, wie sie kaum erwartet werden konnte. Nachdem das Preisgericht gestern seine Arbeit beendet hatte, wurde die Ausstellung heute vormittag im Lichthof des Rathauses eröffnet. Sie gibt ein anschauliches Bild von dem Verständnis, das unsere junge Künstlerschaft den Werken der Industrie und des Handels, ebenso dem Geiste der Kästner entgegenbringt. Daß manches Plakatwürdig ist, kann bei einer solchen Konkurrenz nicht verwunderlich erscheinen. Manches auch ist ohne jeden künstlerischen Wert — zum Beispiel die Schuhreklame, bei der die künstlich gemalte Sonne durch einen Fenster auf Schuhwurm Bett scheint —, aber im allgemeinen ist doch recht hübsches geleistet worden. Die Zigarette hat die meisten Gedanken angeregt, was also an sich schon eine Kästner für den Wert des Tabaks bedeutet. Hier findet man auch die besten Entwürfe; der preisgekrönte zeigt eine Zigarette im hellen goldenen Reifen auf schwarzem Hintergrund, darüber die Worte in roter Schrift. Die Broschüre des Monats für die Drahtknopf-Entwürfe erwies sich als nicht glücklich. Die Schriftenreklame der Nähmittefabrik dagegen ist recht gut gelungen. Für die Outrelamme hat das Preisgericht entschieden den besten Entwurf ausgewählt, ebenfalls eine Schriftdarstellung; mit der Auszeichnung der beiden ersten Preise aber wird man weniger einverstanden sein können: der erste Preis fiel einem Leider-

Kettner, von dem eben ein schöner Band mit Gedichten erschienen ist. Kettner ist — Kondukteur der Schweizer Bundesbahn, Tag und Nacht unterwegs. Billlets kontrollieren und Reisekarte plazieren. Seine Kritik ist Erlebnisdichtung, reich an sozialen Stimmungen und Gedanken. Volksschriftsteller edler Art. Er ist auch sozialpolitisch tätig, und in Schweizer Zeitungen kann man auch wirtschaftliche Fragen von ihm behandelt sehen. An diesem Zusammenhang kann auch erwähnt werden, daß Paul Altherr, ein junger Schweizer Dichter, Vetter einer Drogerie in Zürich ist, nachdem er vorübergehend als Postbeamter tätig war.

* Ein Drama von Hans Barthel. Der Romancier Rudolf Hans Barthel hat ein dreiläufiges Drama, das vorläufig „Ohne Gott“ heißt, vollendet. Es spielt in einer Stadt Süddalmatiens während des Aufstandes in der Woche di Cataro im Jahre 1809. Andrija, der jugendliche Sohn einer Gaissbesitzerin, hat sich auf die Seite seines Volkes gestellt und mutig an dem Aufstand teilgenommen. Er wird ergriffen, vor das Kriegsgericht geholt und zum Tode verurteilt. Das Schauspiel schildert die Todesfurcht Andrijas und das schreckliche Leid seiner Mutter, die mit ihm ihr letztes Kind verliert. Nicht einmal im Glauben der Väter findet die Trost, denn sie war in einer ungünstlichen Ehe zu der Anschlag gebracht worden, daß es keinen Gott gebe und daß das religiöse Gefühl den Ergebnissen der Wissenschaft widerstreite. — Das Werk wurde bereits im Manuskript vom Deutschen Volkstheater in Wien erworben.

* Prähistorische Funde. Der prähistorischen Abteilung des Potsdamer städtischen Museums ist es gelungen, am Göttinger See bei Reinbolds eine Siedlung aus der Steinzeit aufzudecken. Die Siedlung ist etwa 5000 Jahre alt und gehört zu den ältesten, die in der Mark Brandenburg gefunden worden sind. Die prähistorische Abteilung veranstaltet am Sonnabend und Sonntag nachmittag um 5 Uhr für Interessenten je eine Führung am Ausgrabungsorte.

Zentrale: Schluckenau.

Schluckenauer Sparkasse.

Bilanz - Konto mit Ende Dezember 1913.

| Soll. | Zentrale | | | | | | Filiale | | | | | | Haben. | | | | | | |
|------------------------------|----------|-----|-----|-----|-----|-----|---------|-----|-----|-----|-----|------|--------|-----|-----|----|-----|-----|----|
| Aktiva: | K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | h | | |
| Rossbarthaft | 72 | 580 | 28 | 87 | 337 | 35 | 14 | 668 | 96 | — | — | 189 | 999 | 06 | — | — | — | | |
| Wechsel | 4 | 883 | 067 | 65 | 374 | 476 | 73 | 237 | 045 | 85 | 931 | 10 | 5 | 561 | 769 | 77 | | | |
| Hypothekaritalien | 20 | 522 | 124 | 82 | 1 | 619 | 009 | 63 | 838 | 914 | 10 | — | 23 | 265 | 756 | 15 | | | |
| Gemeinde- und Bezirksdaten | 5 | 681 | 812 | 46 | — | — | 181 | 974 | 89 | — | — | 5 | 863 | 787 | 35 | | | | |
| Borschüsse auf Wertpapiere | 108 | 931 | 60 | — | — | 1 | 200 | — | — | — | 110 | 131 | 60 | — | — | — | | | |
| Effekten | 3 | 581 | 716 | 52 | 934 | 244 | 34 | 9 | 175 | — | — | 4 | 690 | 002 | 51 | | | | |
| Bauungshabern | 689 | 747 | 98 | 89 | 106 | 82 | — | — | — | — | 774 | 579 | 53 | — | — | — | | | |
| Dauer Guthaben | 59 | 568 | 01 | 6 | 841 | 73 | 7 | 692 | 43 | — | — | 75 | 309 | 53 | — | — | — | | |
| Marktabteilung | — | — | — | 3 | 964 | 085 | 23 | — | — | — | — | 4 | 663 | 629 | 69 | | | | |
| Postsparschuf | 117 | 646 | 14 | — | — | — | — | — | — | — | — | 117 | 646 | 14 | — | — | — | | |
| Badien | 67 | 150 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | 57 | 150 | 15 | — | — | — | | | |
| Steuerguthaben | 4 | 897 | 73 | — | — | 1 | 330 | 88 | — | — | — | 6298 | 61 | — | — | — | — | | |
| Ruhrdifferenzfonds | 160 | 382 | 33 | 60 | 816 | 94 | 1 | 725 | — | — | — | 231 | 656 | 67 | — | — | — | | |
| Mäßige und laufende Zinsen | 273 | 671 | 58 | 33 | 661 | 99 | 9 | 482 | 68 | — | — | 322 | 756 | 60 | — | — | — | | |
| Einzlage bei der Zentrale | — | — | — | 1 | 022 | 952 | 26 | 353 | 326 | 26 | 1 | 438 | 629 | 95 | — | — | — | | |
| Depoteffekten, belebte | 160 | 367 | 60 | — | — | 2 | 346 | 40 | — | — | 162 | 714 | — | — | — | — | | | |
| Depoteffekten zur Verwaltung | 934 | 542 | 51 | — | — | — | — | — | — | — | 934 | 542 | 51 | — | — | — | | | |
| Mobilien | 114 | 066 | 75 | — | — | 4 | 786 | 28 | — | — | 118 | 853 | 03 | — | — | — | | | |
| Saluten der Filiale | — | — | — | — | — | 11 | 317 | 59 | — | — | 11 | 317 | 59 | — | — | — | | | |
| Reservefonds: | 58 | 024 | 22 | 288 | 27 | 1 | 572 | 62 | 9 | 359 | 34 | 70 | 946 | 97 | — | — | — | | |
| Giffetten | 585 | 461 | 50 | 250 | 024 | 46 | 64 | 225 | — | — | — | 943 | 832 | 93 | — | — | — | | |
| Laufende Zinsen | 16 | 007 | 33 | 1 | 811 | 95 | — | — | — | — | 18 | 139 | 04 | — | — | — | | | |
| Ruhrdifferenzfonds | 24 | 183 | 76 | — | — | — | — | — | — | — | 24 | 183 | 76 | — | — | — | | | |
| Saluten | 202 | 080 | 85 | — | — | — | — | — | — | — | 202 | 080 | 85 | — | — | — | | | |
| Sparkassengebäude | 332 | 352 | 60 | — | — | — | — | — | — | — | 332 | 352 | 60 | — | — | — | | | |
| Einzlage bei der Zentrale | — | — | — | — | — | 5 | 185 | 74 | — | — | 6 | 100 | 87 | — | — | — | | | |
| Guthaben beim Sparfond | 39 | 547 | 52 | — | — | — | — | — | — | — | 39 | 547 | 52 | — | — | — | | | |
| Zusammen | 38 | 659 | 931 | 80 | 7 | 421 | 705 | 46 | 2 | 410 | 409 | 68 | 368 | 802 | 44 | 50 | 235 | 644 | 98 |
| Zentrale | 38 | 659 | 931 | 80 | 7 | 421 | 705 | 46 | 2 | 410 | 409 | 68 | 368 | 802 | 44 | 50 | 235 | 644 | 98 |

Filiale: Alt-Ehrenberg.

| Soll. | Gewinn- und Verlust-Konto mit 31. Dezember 1913. | | | | | | Haben. | | | | | | Zentrale | | | | | | Filiale | | | | | | |
|---|--|-----|-----|-----|-----|-----|--------|-----|-----|----|-----|-----|----------|---------|-----|-----|----|---|---------|--------|---|---|---|---|---|
| Zentrale | Filiale | | | | | | Totale | | | | | | Zentrale | Filiale | | | | | | Haben. | | | | | |
| K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | K | h | A | K | h | A | K | h | A | K | h | A | |
| Interessen von Wechseln | 544 | 982 | 80 | 30 | 671 | 71 | 22 | 602 | 93 | — | 276 | 58 | 614 | 673 | 71 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Interessen von Hypotheken | 1 | 076 | 793 | 90 | 87 | 123 | 70 | 41 | 372 | 11 | — | — | 1 | 220 | 664 | 49 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Interessen von Anlageeffekten | 1 | 309 | 96 | 37 | 032 | 87 | 3 | 600 | — | — | — | — | 178 | 626 | 87 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Interessen von Borschüssen | 1 | 008 | 67 | 405 | 17 | 78 | 38 | — | — | — | — | — | 1 | 563 | 72 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Interessen von Gemeindedarlehen | 294 | 631 | 14 | — | — | 8 | 927 | 23 | — | — | — | — | 303 | 558 | 37 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Interessen von Bank- und Postsparkassen | 7 | 127 | 72 | 193 | 376 | 74 | 52 | 234 | 62 | 19 | 232 | 17 | 309 | 490 | 46 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Realisierter Rausgewinn | 998 | — | 7 | 552 | 40 | — | — | — | — | — | — | 988 | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Gewinn an Valutaten | 725 | 40 | — | — | — | — | 363 | 18 | — | — | — | — | 1 | 068 | 58 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zusammen | 2 | 056 | 667 | 59 | 366 | 062 | 59 | 129 | 268 | 45 | 19 | 508 | 75 | 2 | 633 | 549 | 38 | — | — | — | — | — | — | — | |

Richard Jähnig, Photograph,
Dresden-A., Marienstrasse 12,
nächst Postplatz, auf Seite der Hauptpost, liefert
12 Kabinettsbilder für 3 Mk.
(1 Person)
Wer 1 Dutzend Kabinettsbilder bestellt und
dieses Inserat bei der Aufnahme abgibt, erhält
6 Postkarten von seiner Aufnahme
 gratis
 Sonntags geöffnet 11—4 Uhr.
 Jederzeit gültig.

Halle-sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Ergebnis seit 1708.

Halle a. S. täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Dienst.

Anzeigen die Zelle 30 Pf. Reklamezettel 1 M.

Guten Abend!
Haben Sie schon einen elektrischen
REISE Kocher, Bü

Börsen- und Handelszeit.

Berlin. (Frin.-Teil.) An der Handelsbörse wirkte der Umstand zunächst etwas günstig, daß sich Wien von den verfaßten Verhältnissen auf dem Balkan weniger beeinflußt zeigte. Wie wenig aber im Grunde die Heftigkeit Wurzel gesetzt hat, bewies der Fortgang der Geschäfte, der durchweg wieder Erhöhungen mit sich brachte. Nur Montanwerte waren die vorliegenden Nachrichten weniger stimulierend. Belgien legte seine Exportpreise weiter niedriger an und bestätigt sich zudem über den hohen deutschen Wettbewerb auf dem Auslandsmarkt. Der gefürchtete Verlust konnte die Haltung allerdings etwas ändern. Man erwartet in London eine günstige Entscheidung in der Brachleutefrage. Lebhafterer Verkehr war in Schiffahrtswerken zu verzeichnen; während bisher nur Hansa aus dem Stillstand hervortrat, wurden heute besonders Lloyd und Paketfahrt zu höheren Preisen umgesetzt. Von Banken tendierten die geboten nach unten gerichteten Werte, wie Deutsche Bank und Düsseldorf-Gesellschaft erholt. Aussichtslose Werte gingen ebenfalls etwas in die Höhe, waren aber still. Von Wien abhängige Eisenbahnen waren unregelmäßig. Amerikanische Bahnen hatten Avancen. Montanwerte wenig, aber überwiegend höher gehandelt, ebenso elektrische Werte. Am Rentenmarkt verloren 2 % Reichsbank 10 Pf. Türkische Tabakanteile lagen anfangs erholt, schwächten sich aber im Verlaufe unter dem Einfluß der zurückgegangenen Allgemeinhaltung wieder ab. Prinzipalbau 2 %.

Am Berliner Börsenmarkt blieben im früheren Weizen und Roggen nur behauptet, obgleich der Winterumschlag Niedergänge gebracht hat. Die Kauflust hält sich aber, je näher die Ernte heranzieht, desto mehr zurück. Die amerikanischen Börsen hatten gestern in schwankender Haltung verkehrt. Hier wurden notiert: Weizen inländischer 102—204, Roggen inländischer 100—150, Hafer seiner 188—198, mittel 178—182, Rundmais 147—150, weicher Rizot 180—184. Am der Mittagsbörsen trat keine Veränderung ein. Weizen und Roggen notierten fast wie gestern. Die Auslandsboersen waren wohl nicht billiger, es war aber mehr Realisationsangebot am Markt, und die Kauflust für auswärtige Rechnung schwoll. — **Weiter:** Bewußt.

* **Dresdner Börse** vom 8. Juli. Die Grünblumming an der Börsigen Börse erwies sich heute zwar als geringlich, doch bewegte sich das Geschäft unverändert in sehr engbegrenzten Bahnen. Von Banken wurden wiederum Löbauer Bank zum gestrigen Kurz (26 %) und von Brauereiaktien Braunschweiger Brauerei Streitberg zu 20 % (ohne Veränderung) auf dem Markt genommen, während Dresdner Walzfabrik 21. A auf 70,50 % (— 2 %) zurückging. Bei den Aktien der Papier- u. Fabrikten bestand Nachfrage für Schneemann-Gammarabot zu 28,50 % (+ 2 %) und für Weidenborner Papierfabrik zu 187 % (+ 1 %), doch kam Material nicht heraus. Ebenso blieben bei Maschinen- und Fahrzeugfabrik Riemann zu 51,00 % (+ 1,00 %), Lauchhammer zu 107,50 % (+ 2,50 %), sowie Express-Gummimühlen zu 17 % (+ 2 %) vergeblich. Auf dem Gebiete der keramischen Werte interessierte man sich für Gartennagengenossenschaft zu 21,20 % (+ 1,25 %) und für Dresden Gardinen zu 108 % (+ 1 %), wogegen Porzellanfabrik Teplitz nun mit 157 % (— 1 %), sowie Gehe & Co. mit 235 % (— 2 %) bewertet wurden. Am Rentenmarkt traten 8 % Sächsische Rente zu 77,40 % (+ 0,10 %), 8 1/2 % Landeskultur zu 85,80 % (+ 0,05 %) und 4 % Preußische Kontrolle zu unverändertem Kurs in Erscheinung.

* **Chemnitzer Textil-Börse.** Die heutige Börse war infolge der bereits herrschenden Ferienstimmung nur mäßig besucht und nahm einen ruhigen Verlauf. Da die Ausfuhren auf dem Baumwollmarkt noch immer sehr ungünstig sind, zeigte niemand Neigung für neue Unternehmungen, sondern man nahm im allgemeinen eine schwierige Haltung ein. Die Spinner sind infolge großer Aufräge gut beschäftigt, doch ist der Abzug wegen der schwierigen Lage in der ganzen Branche außerordentlich schwierig. Im August fällt die Chemnitzer Textil-Börse aus. Die nächste findet am 9. September statt.

* **Niedersächsisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Bremen** L. B. Der Generalversammlung wurde in glatter Erledigung der Tagesordnung die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 % beschlossen, die sofort in Dresden bei dem Bankhaus Philipp Climenteyer zahlbar ist. Die zurnehmend ausdehnenden Aufgaben des Gesellschaftern Körner (Bremen) und Bankier A. Paderstein (Dresden) wurden wieder gewählt.

* **Eisenwerks-Gesellschaft Maximilianshütte in Rosenburg (Bayern).** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1913/14 mit einem Nohrgewinn von 7,70 (l. B. 8,0) Millionen Mark. Zu Abrechnungen auf die Anlagen dienen 4,06 (l. B. 3,41) Millionen Mark. Die Dividende ist auf das um 18,20 Millionen Mark für das Geschäftsjahr halbjährig berechnete Aktien auf 20,44 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital beträgt 19,5 (l. B. 20,20). H. Böhrer aufstellt auf der Zeche Maximilian und Russischkarolinen machen, wie die Verwaltung bestätigt, die Bereitstellung neuer Mittel notwendig.

* **Starke Aufzündung an der Wiener Börse.** Die gestrige Wiener Börse nahm einen recht schwachen Verlauf, da der Liquidationsprozeß zu weiteren Exekutionen überfuhr und führte, ohne daß sich ein Gegengewicht in einer entsprechenden Kauf- und Verkaufsstelle fand. Es kam auf den meistens Gebieten zu empfindlichen Kaufverlusten. Die Grünblumming wurde auch durch politische Gewagungen im Zusammenhang mit der Abhaltung des gemeinsamen Ministerials und durch die Vorgänge in Albanien ungünstig beeinflußt. Unter diesen Umständen verlorne schon ein Nettoes Angebot Kurzrückgänge. Die Aktien der Stroh-Werte, die erst auf 60 auf 64 Kronen zurückgingen, sanken späterhin bis auf 60 1/2 Kronen. Alpine Montanaktien wichen von 70 1/4 auf 77 1/2 Kronen. Österreichische Kreditaktien von 50 1/4 auf 55 1/2 Kronen, Staatsbanknoten von 67 1/4 auf 66 1/2 Kronen, und Lombarden von 78 auf 75 Kronen. Vorübergehend kam die tägliche Bewegung zwar zum Stillstand, da sich aber die Verkäufe kein erneuerten, gingen die Kurse immer wieder zurück. Erst an der Nachbörsen fand auf Grund von Deckungsläufen eine etwas raschere Stimmung zum Durchbruch. Österreichische Kreditaktien wurden mit 60 1/2 Kronen, Staatsbanknoten mit 66 1/2 Kronen, Bombarden mit 70 1/2 Kronen, Alpine Montanaktien mit 78 1/2 Kronen und die Aktien der Stroh-Werte mit 64 Kronen notiert. Von einer schweren Depression wurde der Verkehr in den Schranken heimgesucht. Hier sichten die Aktien der Ungarischen Industrialfabrik 100 Kronen, Orienbahnen 24 Kronen, A. C. Unionaktien 34 Kronen, die Aktien der Poldihütte 20 Kronen, die Aktien der Österreichischen Wasserleitung 35 Kronen und die Aktien der Galizischen Karpathen-Gesellschaft 40 Kronen im Kursse ein.

* **Aus der Steinindustrie.** In einer Versammlung des Verbands der österreichischen Pfister- und Hartsteinindustrie wurde dessen Ausübung beschlossen. Es ist indest ein neuer, umfassenderer Verband in der Bildung begriffen, nämlich der Deutsche Steinindustrie-Verband, dem sich auch noch eine Anzahl anderer Verbände der Steinindustrie anschließen werden. Die Mitglieder des jetzt aufgestellten Verbandes der österreichischen Pfister- und Hartsteinindustrie wollen sich dem neu zu gründenden allgemeinen Verband anschließen.

* **Die Schaumweinindustrie ist mit der gegenwärtigen Geschäftslage nicht zu zufrieden.** Die allgemeine Konjunktur hat einen sehr nachteiligen Einfluß auf den Schaumweinmarkt ausgeübt. Nach dem Krieg verdrängten Staaten bei der Absatz vollständig gekrönt, und es durfte auf Abzug nach diesen Ländern noch für längere Zeit nicht zu rechnen sein. Nach den deutschen Kolonien ist das Bedürfnis sehr gering. Von der Wiener Börse trennen die Interessenten auch eine Beeinträchtigung des heimischen Marktes. Die Geschäftsschlüsse sind gejagt, vor allem, weil sich die Rohmaterialien verteuert haben. Der qualitativ schlechte Absatz der Weinmarkte 1913 und der quantitativ geringe Export der Ernte 1913 haben eine bedeutende Steigerung der Preise für Weine aus der Ernte 1911 gebracht. Dadurch müssen auch die Schaumweinpreise hinaufgezogen werden. Im laufenden Jahre ist das Ausfuhrgeschäft der Weine nach steigend, die Preise aber fallen zu würden scheinen. Es wurden bis Mai 597 844 Flaschen verkauft gegen 388 947 im Vorjahr. Der Wert der Ausfuhr ist gegenüber nach den offiziellen Angaben von 1 620 000 M. auf 1 627 000 M. zurückgegangen. Die Ausfuhr ist nach Großbritannien kräftig gestiegen, während z. B. der Export nach Belgien und nach den Vereinigten Staaten von Amerika im Rückgang begriffen war. Die Einfuhr von Italien ist dem Schaumwein in den ersten fünf Monaten stark zurückgegangen und zwar von 450 000 Flaschen im Vorjahr auf 306 000 im laufenden Jahre. Der Wert der Einfuhr ist beträchtlich größer als der Wert unserer Ausfuhr; er stellt sich auf rund 2 1/2 Millionen Mark. Die Schaum-

weinbranche liegt nach dem Bericht der Handelskammer zu Mainz außerordentlich über den Weltbewerb der Schaumweine. Der Umsatz der letzteren M. war im allgemeinen erfreulich, es erheblich in die Höhe gegangen, da sie nur mit 10 Pf. Steuer belastet sind. Die Schaumweinselze folgen oft unterschiedlichen Aufmachungen in den Handel gelangen.

* **Berliner Handelsaktion.** Auf der 187. Auktion der Berliner Güterverwertung G. m. b. H. kamen zur Versteigerung 3586 Stück gemäßliche Eisenbahn, 400 Stück dauerliche Eisenbahn, 17 Stück alte Eisenbahn, 10 507 Stück Bullenhäute, 5787 Stück Luhnhäute, 1889 Stück Hartenhäute, 1142 Stück Kreuzerhäute, 3229 Stück Schuhhäute, 1157 Stück Rohlhäute, 45 175 Stück Kalbselle und 20 018 Stück Schaffelle im Gesamtwert von etwa 2 Millionen Mark. Der Verkauf der Auktion war nicht so gut wie sonst, trotzdem aber ging der Verkauf ziemlich flott. Vom Ausland waren nur einige Vertreter erschienen, die sich aber am Einkauf nicht beteiligten. Im allgemeinen scheint die matte Stimmung am Rohstoffmarkt wieder nachzulassen, denn für einzelne besonders leichte Warenhäute wurden dank höhere Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im schweren Gewicht bis 1 Pf. In Bullenhäuten wurden nur die leichten Sorten bis 3 Pf. teurer. Mittlere Bullenhäute blieben unverändert und schwere ließen 2,5 bis 3 Pf. im Preise nach. Eisenbahnhäute wurden durchweg billiger, und zwar die leichteren Gewichte 0,5 bis 1 Pf. und die schweren 0,5 bis 1 Pf. Paperdrück-Luhnhäute stellten sich durchweg 25 bis 25 Pf. billiger. In Kalbsellen war die Stimmung sehr klar und besonders leicht. Helle Farben nahmen ebenfalls leichter leichtere Luhnhäute, während dunkle wurden 1 Pf. höher Preise bewilligt. Besonders begehrten waren Kreuzerhäute, die bis zu 35 Pf. pro Pfund mehr erzielten. Auch Luhnhäute waren sehr gut getragt und drohen im leichteren Gewicht 25 Pf. mehr. Einige Lote schwerer Luhnhäute gaben dagegen 15 Pf. pro Pfund nach. Ebenso erzielten alle Sorten Kalbselle mehr, und zwar diejenigen im leichteren Gewicht 15 Pf. und im

■ = in Goldene reichweite.
Alle Aktie kosten auf Gold, so keine andere Beprägung hat.

Auszettel der Dresdner Börse am 8. Juli 1914.

■ = in Goldene reichweite.
Alle Aktie kosten auf Gold, so keine andere Beprägung hat.

| Staatsobligationen und Bonds. | | Wein, Pf. Serie XI | | 94,60 + 41 | | Ber. 1. Juli 1914 | | 105 M | | — | | Bauern-, Papierstoff-, Obst-, Get.-Aktien. | | B.D. 2. D. Jus. | | Sept. | | Bauern-, Stern, Brauerei, u. d. 190,25 | | |
|-------------------------------|-------|--------------------|------------|---------------|-------|--------------------------|----------------------------|-------|----|------|----------------------------|--|----|-----------------|---|-------|-------|--|------------------------|------------|
| Deutsche Staatsanleihe. | 4 | ba. | Serie XII | 94,70 | 41 | Welschenbauer | 94,50 | 0 | 0 | Dt. | Chrom., A.-G. | 26, - 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Braunshaus, Streitberg | 20, - 14,5 |
| Reichsanleihe m. | 21 | da. | Serie XIII | 94,80 | 41 | E.-G. Schleifer Ch.-Mol. | 97,25 | 0 | 0 | Dt. | Großwiger Bauernhof | — | — | 24 | 5 | 0 | 0 | Sept. | Branner Brauerei | — |
| da. m. | 70,90 | 21 | da. | Serie XIV | 95,- | — | — | 10 | — | Juli | Dresden Altmann, Bl. A. | 112, - 9 | 15 | 18 | 5 | 0 | 0 | Sept. | Gest. Ruhmbacher | 225, - 15 |
| da. m. | 88,20 | 21 | da. | Serie XV | 95,- | — | Verberg, Weiß, & Co. 102 M | — | — | Juli | do. Gemüsehalle | 150, - 8 | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 | Sept. | Ruhmbacher (Vor) | — |
| da. m. | 99,40 | 21 | da. | Serie XVI | 95,30 | 41 | Dr. Bohemisch, bmo. 102 M | — | — | Juli | Dresd. Chromo- u. Kunstdr. | 187,75 | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 | Sept. | Wälzerie Rudelholz | 124, - |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XVII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Bauernfahrt | 88,50 | 3 | 3 | 3 | 0 | 0 | Sept. | Deutsche Bierbrauerei | 85,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XVIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 175,25 | 6 | — | 6 | 0 | 0 | Sept. | Glünder | 30,90 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XIX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | Dresdner Bauernfahrt | 88,50 | 3 | 3 | 3 | 0 | 0 | Sept. | Erwerbsbauerei Rehau | — |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Feuerbacher-Brauerei | 335, - 8 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | do. Gemüsehalle | 100,00 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | Hofstädter Bauernfahrt | — | — | — | — | — | Sept. | Großer Vereinsbrauerei | — | |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Gemüsehalle | — | — | — | — | — | Sept. | Harburger Uhl.-Brauerei | — | |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXIV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Gemüsehalle | 243,- | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Höherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Gemüsehalle | 183,- | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hohenhaus, Bl.-A. | — |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXVI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Gemüsehalle | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu Schäfferhof | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXVII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 175,25 | 6 | — | 6 | 0 | 0 | Sept. | Hohenhaus, Bl.-A. | — |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXVIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXIX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXIV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXVI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXVII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXVIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XXXIX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XL | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLIV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLVI | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLVII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLVIII | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie XLIX | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie L | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie I | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie II | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie III | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept. | Hoherbräu | 64,50 |
| da. m. | 100,- | 21 | da. | Serie IV | 95,- | — | — | 15 | 15 | Juli | do. Junge | 109,25 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | Sept.</ | | |